

Inhalt

Einleitung 19

Kapitel 1 - Die Entwicklung in Lehre und Rechtsprechung zu den Fragen der Struktur und der Haftungsverfassung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts 29

A. Die verschiedenen Ansichten zur Struktur und Haftungsverfassung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts 30

 I. Die Struktur der Gesellschaft bürgerlichen Rechts 30

 1. Die individualistische Gesamthandslehre 30

 2. Die Gruppenlehre 32

 II. Die Haftungsverfassung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts 34

 1. Die Gesellschafterhaftung nach der individualistischen Gesamthandslehre 35

 2. Die Doppelverpflichtungstheorie 35

 3. Die Akzessorietätstheorie 36

B. Die Rechtsprechung des BGH 37

 I. Die Rechtsprechung bis zum Jahr 1999 38

 II. Der Paradigmenwechsel 41

C. Stellungnahme zur Struktur und Haftungsverfassung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts.. 44

Kapitel 2 - Die quotalle Beschränkung der persönlichen Gesellschafterhaftung..... 47

A. Das Bedürfnis einer Beschränkung der persönlichen Haftung von Anlegern einer Fondsgesellschaft bürgerlichen Rechts	47
I. Die Problematik der Vielfalt der Erscheinungsformen der GbR	47
II. Die Notwendigkeit einer Beschränkung der persönlichen Gesellschafterhaftung von Publikumpersonengesellschaftern	49
1. Die individualvertragliche Beschränkung der Gesellschafterhaftung	49
2. Die Interessenlage in der Publikums-GbR	51
a) Die Interessen der Anlagegesellschafter	52
aa) Zur Verfügung stehende Rechtsformen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung	52
(1) Zumutbarkeit der Gründung einer GmbH	52
(2) Zumutbarkeit der Gründung einer KG	55
(a) Der Geltungsbereich des Wahlrechts aus § 105 Abs. 2 S. 1 HGB	55
(b) Erfordernis der Zulassung einer beschränkten Gesellschafterhaftung trotz des Bestehens einer Wahlmöglichkeit	60
bb) Reine Kapitalbeteiligung	63
cc) Keine Kontrollmöglichkeiten	64
dd) Umfang des Gesellschaftsanteils	65
b) Die Interessen der Gesellschaftsgläubiger	66
c) Zwischenergebnis	68
B. Die dogmatische Begründung für eine Beschränkung der Gesellschafterhaftung	70
I. Gesellschaftsvertragliche Haftungsbeschränkung	70
1. Unter der Geltung der Doppelverpflichtungslehre	70
2. Unter der Geltung der Akzessorietätstheorie	71

a) Die Befürworter	72
b) Die Gegner	74
c) Stellungnahme	76
II. Konkludente Haftungsbeschränkung.....	79
III. Haftungsbeschränkung kraft Individualpublizität	81
IV. Haftungsbeschränkung in der Publikumspersonengesellschaft.....	85
1. Der formularvertragliche Ansatz	86
a) Die Ansicht des BGH in BGHZ 150, 1.....	86
b) Die Vertreter des formularvertraglichen Ansatzes im Schrifttum.....	87
2. Die Theorie einer institutionellen gesetzlichen Haftungsbeschränkung ...	88
a) Das Haftungsmodell in Anlehnung an die §§ 171 ff. HGB	90
b) Der Haftungsausschluss nach den Grundsätzen zur Nichthaftung der Mitglieder des nichtrechtsfähigen Vereins.....	91
c) Das Haftungsmodell in Anlehnung an die gesetzlich geregelten Fälle einer teilschuldnerischen Haftung.....	92
3. Inhaltskontrolle der formularvertraglichen Beschränkung der Haftung von Publikumspersonengeschaftern	93
a) Unwirksamkeit gemäß § 309 Nr. 7, 8 BGB	93
b) Unwirksamkeit gemäß § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB	94
4. Stellungnahme	96
C. Die dogmatische Konstruktion der Haftungsbeschränkung zugunsten der Gesellschafter als Dritten.....	101
I. Das Erfordernis einer rechtsgeschäftlichen Vertretungsmacht zur Beschränkung der Gesellschafterhaftung.....	101
II. Stellungnahme	102

D. Übertragbarkeit der herausgearbeiteten Grundsätze auf Publikumpersonengesellschaften in der Rechtsform der OHG	103
E. Die verschiedenen Varianten der quotalen Haftungsbeschränkung und ihre Bedeutung	104
I. Die Unterscheidung zwischen prozentualer und summenmäßiger Haftungsbeschränkung.....	105
1. Prozentuale quotale Haftungsbeschränkung.....	105
2. Summenmäßige quotale Haftungsbeschränkung	106
II. Veränderungen im Umfang der Beteiligung eines Gesellschafters	107
F. Ergebnis zu Kapitel 2	109
 Kapitel 3 - Die Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der quotalen Haftungsbeträge	111
A. Die Anrechnung von Tilgungsleistungen und Verwertungserlösen bei einer gesamtschuldnerischen Haftung der Gesellschafter	111
B. Das Problem der Anrechnung von Gesellschaftsleistungen und Verwertungserlösen bei einer quotalen Haftung der Gesellschafter.....	113
I. Der Meinungsstand in der Rechtsprechung.....	113
1. Das Urteil des BGH vom 16.12.1996	114
2. Die oberlandesgerichtliche Rechtsprechung	116
a) Die Gegner einer Anrechnung	117
b) Die Befürworter einer Anrechnung	118
3. Die Rechtsprechung des BGH aus dem Jahr 2011.....	120
II. Der Meinungsstand im Schrifttum.....	122
III. Darstellung der Konsequenzen der verschiedenen Ansichten anhand von Beispielfällen.....	130

IV. Die Folgen für die Einordnung der Quotenhaftung unter die Typen der Schuldnermehrheit	133
1. Die Gesamtschuld.....	135
2. Die Teilschuld	138
3. Die Konsequenzen der Anrechnungsfrage auf die Qualifizierung des Verhältnisses der Gesellschafter untereinander.....	140
V. Auseinandersetzung mit den von der Rechtsprechung und der Literatur vorgebrachten Lösungsvorschlägen und Argumenten	145
1. Anrechnung gemäß §§ 366, 367 BGB analog.....	145
2. Anrechnung aufgrund des Akzessorietätsgrundsatzes	150
a) Inhalt und Bedeutung des Akzessorietätsgrundsatzes im Personengesellschaftsrecht.....	151
b) Die Folgen der akzessorischen Gesellschafterhaftung für die Anrechnungsfrage	153
3. Anrechnung aufgrund des Fondsprospekts oder aufgrund von Vergleichsverträgen	155
4. Anrechnung aufgrund der Grundsätze des BGH-Urteils vom 21.1.2002	156
5. Anrechnung aufgrund einer rechtsgeschäftlichen Vereinbarung.....	157
a) Allgemeine Auslegungsgrundsätze	159
b) Besonderheiten bei der Auslegung von AGB	160
c) Besonderheiten bei der Auslegung von Gesellschaftsverträgen einer Publikumpersonengesellschaft	164
d) Auslegung der quotalen Haftungsbeschränkungen	166
aa) Auslegung nach dem Wortlaut	166
bb) Auslegung nach dem Zweck und den Parteiinteressen	170

(1) Die Interessen der Gesellschaftsgläubiger	171
(2) Die Interessen der Anleger.....	176
cc) Zwischenergebnis	178
C. Ausfallhaftung der Anlagegesellschafter gemäß § 735 S. 2 BGB analog	178
D. Die summenmäßige Festlegung der Haftungsquoten und die Behandlung der von der Quotenhaftung nicht gedeckten Gesellschafts- schulden.....	183
I. Problemstellung	183
II. Die Übertragbarkeit der Ergebnisse zur Untersuchung der Anrechnungsfrage	184
1. Der Wortlaut	184
2. Der verfolgte Zweck und die beiderseitigen Parteiinteressen	185
III. Die Behandlung der von der Quotenhaftung nicht gedeckten Gesellschaftsschulden	187
1. Lösungsansätze	189
2. Stellungnahme	190
IV. Zwischenergebnis.....	191
E. Die Auswirkungen von Gesellschafterleistungen bei einer quotalen Haftung der Anleger.....	192
F. Ergebnis zu Kapitel 3	193
 Kapitel 4 - Die Verwertungsreihenfolge bei einer möglichen Vollstreckung in das Fondsgrundstück und in das Privatvermögen der Gesellschafter.....	195
A. Die Auswirkungen der Verwertungsreihenfolge auf das Insolvenzrisiko	195
B. Verpflichtung der Bank zur Einhaltung einer bestimmten Verwertungsreihenfolge	197

I. Das Wahlrecht der Banken bei der Verwertung von Sicherheiten	197
II. Einrede der sachlichen Vorausvollstreckung gemäß § 772 Abs. 2 S. 1 BGB analog	201
III. Freie Verwertbarkeit als Verstoß gegen Treu und Glauben	202
C. Der Übergang von dinglichen Sicherheiten	204
I. Die cessio legis zugunsten eines Gesellschafters	205
1. Die Ansicht des BGH	205
2. Die Befürworter einer Legalzession gemäß § 426 Abs. 2 BGB analog	205
3. Die Gegner einer Legalzession	206
4. Die Befürworter einer Legalzession gemäß § 774 Abs. 1 BGB analog	207
5. Stellungnahme	209
II. Die cessio legis zugunsten eines bereits ausgeschiedenen Gesellschafters	210
1. Die Ansicht des BGH	211
2. Die Befürworter der BGH-Ansicht im Schrifttum	212
3. Die Befürworter einer Legalzession gemäß § 774 Abs. 1 BGB analog	212
4. Stellungnahme	213
III. Die Konsequenzen aus der Analogie zu § 774 Abs. 1 BGB	214
1. Übergang der Haftungsforderungen gegen die anderen Gesellschafter	214
a) Der vorhandene Meinungsstand	214
b) Stellungnahme	216
c) Der Einwand der Subsidiarität der Ausgleichsverpflichtung	216
2. Der Vorrang des Gläubigerinteresses gemäß § 774 Abs. 1 S. 2 BGB analog	217

a) Der Regelungsgehalt von § 774 Abs. 1 S. 2 BGB (analog) beim Bürgen- und Gesellschafterregress	217
b) Anspruch des leistenden Gesellschafters auf Einräumung einer gleichrangigen Grundsichthssäule.....	220
c) Stellungnahme	220
D. Ergebnis zu Kapitel 4	222
 Kapitel 5 - Die Rückgriffs- und Freistellungsansprüche der quotat in Anspruch genommenen Gesellschafter.....	223
A. Rückgriff und Freistellung im Fall einer gesamtschuldnerischen Gesellschafterhaftung	224
I. Die Ansprüche gegen die Gesellschaft.....	224
1. Rückgriffsansprüche	224
2. Freistellungsansprüche.....	225
II. Die Ansprüche gegen die Gesellschafter	226
1. Rückgriffsansprüche	226
2. Freistellungsansprüche.....	228
III. Die Ansprüche des ausgeschiedenen Gesellschafters.....	229
1. Ansprüche gegen die Gesellschaft.....	229
a) Rückgriffsansprüche	229
aa) Die verschiedenen Ansichten in Rechtsprechung und Literatur.....	229
bb) Stellungnahme	231
b) Freistellungsansprüche	232
2. Ansprüche gegen die Gesellschafter.....	233
a) Rückgriffsansprüche	233

b) Freistellungsansprüche	235
IV. Der Rückgriff bei einem bereits ausgeschiedenen Gesellschafter	236
B. Rückgriff und Freistellung im Fall einer quotalen Gesellschafterhaftung....	236
I. Die Ansprüche gegen die Gesellschaft.....	237
1. Rückgriffsansprüche	237
2. Freistellungsansprüche.....	237
II. Die Ansprüche gegen die Gesellschafter	237
1. Die gesetzlichen Fälle der teilschuldnerischen Haftung	238
a) Die Haftung der Mitreeder für Verbindlichkeiten der Partenreederei gemäß § 507 HGB.....	239
b) Die Haftung der Wohnungseigentümer für Verbindlichkeiten im Außenverhältnis gemäß § 10 Abs. 8 WEG	244
2. Übertragung der Haftungsprinzipien auf die quotale Gesellschafter- haftung.....	249
a) Die Ansprüche des (gesellschaftsangehörigen) Gesellschafters.....	249
aa) Rückgriffsansprüche	249
bb) Freistellungsansprüche	253
b) Die Ansprüche des ausgeschiedenen Gesellschafters	253
c) Rückgriff bei einem ausgeschiedenen quotaal haftenden Gesellschafter	255
C. Ergebnis zu Kapitel 5	255
Ausblick und Ergebnis	257
Literaturverzeichnis.....	263
Abkürzungsverzeichnis.....	297